№ 24. 1841.

Zei- tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 29. Januar.

Inland.

Berlin den 27. Jan. Se. Majestät der König haben geruht, die bisherigen Geheimen Justiz- und vortragenden Räthe im Justiz-Ministerium, Kisker und Dr. von Möller zu Geheimen Ober-Justizräthen zu ernennen und die darüber ausgefertigten Bestallungen zu vollziehen.

Der Justiz-Kommissarius Julius Ernst August Loehr zu Altena ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Hamm bestellt worden.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 19. Jan. Aus Kiachta wird geschrieben: Im Laufe des Jahres 1840 sind den Chinesen durch Tauschhandel 88,283 Kisten Thee verschiedener Sorten abgekauft worden. Nach den Behauptungen der Chinesen wäre der Thee in Fu-tschan zu theueren Preisen verkauft worden und würde in diesem Jahre weniger an unserer Gränze zu erwarten seyn, doch ist diesen Aussagen keineswegs zu trauen; vielmehr möchte in Folge des Seekrieges mit England in diesem Jahre mehr als sonst Thee zu Lande ausgeführt werden.

Warschau den 22. Januar. Der Geheimerath Fuhrmann, General-Direktor und Präsident der Regierungs-Kommission des Schatzes und der öffentlichen Einkünfte, wird im Laufe des ersten Semesters von 1841, so oft der Fürst Statthalter nicht in Warschau anwesend ist, den Vorsitz im Staatsrath führen.

Gestern Abend traf eine Stafette von Krakau mit der Nachricht hier ein, daß bei jener Stadt das Eis auf der Weichsel aufgegangen und daß der Fluß schon bedeutend angeschwollen war.

Frankreich.

Paris den 22. Jan. In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer begann die allgemeine Berathung über den Gesetz-Entwurf wegen der Befestigung von Paris. Alle Minister waren anwesend. — Herr von Golbéry nahm zuerst das Wort gegen den Gesetz-Entwurf. Nach seiner Rede ward die Erörterung unterbrochen, da der Conseils-Präsident das Wort verlangte, um eine Mittheilung der Regierung zu machen. Derselbe legte drei Gesetz-Entwürfe vor. Durch den ersten ward ein Kredit von 1,500,000 Frs. für die Gendarmerie verlangt; durch den zweiten werden 80,000 Mann von der Klasse von 1840 unter die Waffen berufen; der dritte Gesetz-Entwurf hat zum Zweck, einige Veränderungen mit dem Rekrutirungs-Gesetze vom Jahre 1832 vorzunehmen. Die Hauptbestimmungen dieses Entwurfes bestehen darin, das Stellvertretungs-System zu modifiziren, die Reserve zu organisiren, und die Dauer der Dienstzeit um ein Jahr zu verlängern. Die Vorlegung dieser Gesetz-Entwürfe in dem gegenwärtigen Augenblicke brachte eine ziemlich lebhafte Aufregung in der Kammer hervor. Vor dem Schlusse der Sizzung ward die allgemeine Erörterung über die Befestigung von Paris wieder aufgenommen.

Die von dem Finanzminister in der vorgestrigen Deputirtensitzung verlangten Kredite haben keinen günstigen Einfluß auf die Rente ausgeübt. Der Belauf für die außerordentlichen Ausgaben der Arbei-

ten an Brücken und Chausseen, hinsichts des Krieges und der Marine, wird von dem Finanzminister auf 534 Millionen angeschlagen; wenn diese Ausgaben zum Theil durch die Anleihe von 450 Millionen gedeckt werden sollen, so müssen noch 86 Millionen gedeckt werden. Diese Deckung hofft Herr Humann durch Verbesserung der Einnahmen zu beschaffen.

Der Moniteur parisien enthält heute Folgendes: „Einige Journale scheinen zu glauben, daß der von dem Admiral Mackau abgeschlossene Traktat nicht die Genehmigung des Kabinets erhalten werde. Dies ist ein Irrthum. Der Traktat wird ratifizirt werden, obgleich das Ministerium gewisse Bestimmungen desselben entschieden mißbilligt.

Gestern versammelte sich der Ministerrath in den Tuilerieen unter dem Vorsitz des Königs. Sämmtliche Mitglieder des Fortifikations-Comité's wohnten dem Conseil bei.

Der Commerce enthält einen Artikel unter der Ueberschrift „Leichtigkeit, Paris vermittelst der Bastillen auszuhungern."

Die ungewöhnliche Verzögerung des Darmesschen Prozesses giebt im Publikum zu vielfachen Vermuthungen Anlaß. Man versichert heute, daß es, in Folge seiner Geständnisse, gelungen sei, wichtige Entdeckungen zu machen. Die Nachforschungen wären aber im höchsten Grade schwierig gewesen, weil Darmes nur sehr unbestimmte Aufschlüsse habe geben können. Er kannte diejenigen Personen, welche mit ihm zu einer und derselben geheimen Gesellschaft gehörten, nicht bei Namen, sondern konnte dieselben nur beschreiben. Man hat ihm viele Portraits gezeigt, von denen er einige zu erkennen glaubte; wenn man aber die Originale verhaftete, und sie mit ihm konfrontirte, so erkannte er sie nicht wieder. Vor einigen Tagen soll es indeß gelungen seyn, auf diese Weise eine Person zu erforschen und zu verhaften, die von Darmes als eines der Hauptmitglieder der geheimen Gesellschaft bezeichnet wird. Bei diesem Individuum soll man eine sehr lange Liste von Verschworenen und Papiere von großer Wichtigkeit gefunden haben. In Folge dieser neuen Verwickelung könnte die Untersuchung, welche auf dem Punkt war, beendigt zu werden, leicht noch einige Monate dauern.

Die Zahl der Spanischen Flüchtlinge, die nach Spanien zurückgekehrt, oder zurückzukehren im Begriff sind, beläuft sich bereits auf 10,000.

Es heißt, im Ministerium des Auswärtigen beabsichtige man ernstlich, Herrn v. Lamartine den Gesandtschaftsposten in Konstantinopel zu übertragen.

Aus Montpellier wird geschrieben, daß, da die Aerzte erklärt, Mad. Laffarge müsse in eine maison de santé gebracht werden, man die maison centrale von Montpellier zu diesem Ende ausersehen habe.

An der Börse betrachtete man die Differenzen zwischen Spanien und Portugal als geschlichtet, weshalb die Span. Actiorente eine Hausse erfuhr.

Türkei.

Konstantinopel den 5. Januar. (Bresl. Ztg.) Den neuesten Nachrichten aus Alexandrien vom 1. d. zufolge hatte Ibrahim Pascha Syrien noch nicht geräumt und Mehmed Ali setzte seine Rüstungen neuerdings fort. Er soll bereits Nachrichten von seinem Agenten aus Konstantinopel erhalten haben, daß seine Unterwerfung nur bedingungsweise angenommen, daß der Sultan jedoch, sobald die Flotte zurückgestellt und Syrien geräumt sei, den Ferman der Wiedereinsetzung Mehmed Ali's in die Statthalterschaft von Aegypten erlassen werde. Mehmed Ali soll außerdem durch den Kaiserl. Kommissar Mazloum Bey aufgefordert werden, seine Armee aufzulösen und die Zahl seiner Schiffe nur auf drei Briggs zum Schutz der Handelsfahrzeuge zu reduciren. Er hatte diesen vorläufigen Beschluß mit großem Unmuth aufgenommen und erwartete die offizielle Notifikation hierüber. — Die Journale von Smyrna enthalten fortwährend sehr ernste Artikel gegen Mehmed Ali, dem sie Arglist jeder Art zuschreiben. — In Syrien ist der Zustand des Innern wirklich beklagenswerth. Beduinen und Araber streiten sich in den Städten, und Raub und Frevel, den sie im Namen des Sultans begehen, ist an der Tages-Ordnung. Der bereits alldort eingetroffene Präsident des Kriegsgerichts, Hussan Pascha, welchen Hayder Pascha unterdessen hier ersetzt, soll alldort stehende Kriegsgerichte organisiren, um die Ruhe herzustellen. Damaskus ist erst am 19. Dec. von den Aegyptern geräumt worden. Aus Beirut wird vom 27. gemeldet, daß die vereinten Flotten in Marmoritza bereit waren, jeden Moment nach Alexandrien abzusegeln. — Der bekannte Churchill, der vor einigen Jahren Ursache des Zwistes Lord Ponsonby's mit Akif Effendi war, hat die brillantene Dekoration vom Sultan erhalten. Er ist bekanntlich Redakteur des Türkischen Journals Djeridie Havadis.

(Allg. Ztg.) Die neuesten Berichte aus Konstantinopel sprechen noch immer von entschiedenem Widerwillen des Großherrn, in die erbliche Belehnung Mehmed Ali's mit der Statthalterschaft von Aegypten zu willigen, vielmehr soll im Reichsconseil beschlossen worden seyn, dem Statthalter nur den lebenslänglichen Besitz von Aegypten zuzugestehen, und zwar nach dem neuen System mit fixem Gehalt, während die Finanzen durch einen eigenen großherrlichen Administrator verwaltet werden sollen.

(Oesterr. Beob.) Erst gestern ist das Türkische Dampfboot „Isküdar" mit dem nach Alexandrien bestimmten Türkischen Kommissairen, Admiral Jawer Pascha (Walker) und Maslum Bei nach Marmarizza abgegangen, um daselbst die Oesterreichi-

schen und Englischen Kommissaire an Bord zu nehmen, die nach dem Wortlaut des §. 4. der Separat-Akte vom 15. Juli v. M. der Uebergabe der Ottomanischen Flotte beizuwohnen haben.

Den letzten aus Syrien eingelaufenen Nachrichten zufolge, herrschte in allen von den Ottomanischen Truppen besetzten Theilen dieser Provinz die vollkommenste Ruhe, und die von der Pforte eingesetzten Behörden waren aufs thätigste mit der Organisation des Landes beschäftigt. — Die Ueberreste der Aegyptischen Truppen standen fortwährend in Damaskus und erwarteten daselbst die näheren Befehle über die Art und Weise der Räumung des Landes und ihres Rückzuges nach Aegypten.

Aegypten.

Alexandrien den 29. Dec. (A.Z.) Mehmed Ali hat seinen Sohn Said Bei, den er vor dem Kriege zu einer militairischen Reise nach Europa zu schicken beabsichtigte, jetzt nach dem Delta gesandt, um ihn praktisch den Ackerbau studiren zu lassen.

Der alte Hafen, der seit dem Kriege für alle Schiffe, mit Ausnahme der Französischen, verschlossen war, ist jetzt wieder für alle Flaggen geöffnet; dies erlaubt den Kauffahrteischiffen, die wegen der Unsicherheit des neuen Hafens gezwungen waren, sich von hier zu flüchten, wieder hier ihre Winter-Station zu nehmen.

Seit einigen Tagen befindet sich hier ein Marabut (mohammedanischer Heiliger) aus Rosette, der im ganzen Lande als ein berühmter Schicksaldeuter bekannt ist; er ist mehreremale im Schlosse zum Besuch gewesen, und hat mit dem Pascha lange Unterredungen gehabt, der das Vertrauen auf die Kraft seiner Armee verloren zu haben scheint, und jetzt gleich Wallenstein den Astrologen um seine Zukunft befragen will, da er seinen Stern erbleichen sieht. Alle Kavas (Polizei-Soldaten) haben diesem heiligen Manne ehrerbietig die Hand geküßt; dies scheint ein Beweis zu sein, daß ihr hoher Gebieter Vertrauen in seine Orakelsprüche setzt.

Die Blokade Syriens ist gänzlich aufgehoben. Ibrahim Pascha ist mit seiner Armee nach Damaskus zurückgekehrt; es scheint, als habe er die Straße von Mekka, auf der er nach Aegypten zu marschiren beabsichtige, unpraktikabel gefunden. Seine Armee soll aus 30,000 Mann regulairer, 30,000 Mann irregulairer Truppen, 10,000 Weibern und 20,000 Kindern bestehen, sie hat sich demnach auf der unbrauchbar gefundenen Straße von Mekka um 15,000 Seelen vermehrt, indem sie nach den frühern Berichten nur 45,000 Mann stark ausmarschirt sein soll. Es genügt zu wissen, daß der Bericht über die Stärke der Armee aus der Feder des Grafen Ratimenton aus Damaskus geflossen ist. Bei seiner Rückkehr soll Ibrahim einige strenge Exekutionen verordnet haben, um die angebliche Ermordung des Scherif Pascha von Damaskus zu bestrafen. Ob der Uebergang seiner Armee zu Wasser oder zu Lande stattfinden wird, ist noch nicht bestimmt. Bei den jetzigen Stürmen wird man wohl auf das erstere Verzicht leisten müssen. Nach den Berichten aller Reisenden soll es in Syrien jetzt sehr unsicher zu reisen sein, was sich wohl durch die große Anzahl von Deserteurs und Maraudeurs, die das Land überschwemmen, erklären läßt. Hier zirkuliren eine Menge Gerüchte über die Bedingungen, unter welchen man Mehmed Ali die Erblichkeit zu verleihen beabsichtigt; nach diesen bleibt ihm nur ein Schatten von seiner ehemaligen Macht.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Am 21. December wurde der wegen mehrerer Diebstähle bestraft gewesene, unter polizeilicher Aufsicht gestandene Tagelöhner Michael Ignasiak aus Gorzuchowo, Kreis Gnesen, in dem Dorfe Myszki ermordet gefunden. Als Thäter sind der Wirth Johann Nowicki und dessen Knecht Michael Kroce aus Myszki, welchen der Ignasiak mit Bestehlen gedroht haben soll, verdächtig befunden und der Gerichtsbehörde überliefert worden. Bei der gerichtlichen Untersuchung hat, so viel bekannt geworden, der Knecht Kroce eingeräumt, den Ignasiak mit einer Wagenrunge so bedeutend auf den Kopf geschlagen zu haben, daß er zur Erde gesunken. Durch die ärztliche Untersuchung soll der Schlag aber nicht für tödtlich erkannt, sondern als Grund des Todes angenommen worden seyn, daß der Ignasiak hülflos auf der Straße liegen geblieben, und ihn dann Thiere zerfleischt haben. — Es ist ermittelt, daß das am 25. November v. J. in Ostrowo, Kreis Inowraclaw, abgebrannte Wohnhaus von der 13jährigen Josepha Lewandowska aus Rache angesteckt worden ist.

Löwenberg den 20. Januar. Gestern Abends nach 6 Uhr hätte beinahe die Schnellpost von Dresden nach Breslau mit acht Passagieren in den Fluthen des Bobers bei Löwenberg ihren Untergang finden können. Der Bober stieg nach 5 Uhr plötzlich auffallend und es schien der Eisgang nahe zu seyn. Der Kondukteur Herr Brendel, in treuer Pflichterfüllung, wollte sich nicht abhalten lassen, weiter zu fahren; allein als der Postwagen zwischen den Brücken nach Plagwitz angekommen war, hatte das Wasser bereits eine bedeutende Höhe erreicht, und da gleichzeitig enorme Eismassen andrängten, so schwebte der Postwagen mit 10 Personen und 4 Pferden in großer Gefahr. — Der entschlossene Postillon Knobloch löste die Pferde und kam glücklich noch an das diesseitige Ufer zurück, um Hülfe zu senden. Sogleich wurden von Seiten des Königl. Postamtes bei der Wassergefahr sachkundige Männer requirirt; worauf der Töpfermeister Schnei-

der, welcher schon einigemal bei Wassersgefahr Menschen rettete, in Gesellschaft seines Sohnes, des Seilermeisters Alte, des Nagelschmiedemeisters Klebs und des Schuhmachermeisters Spremberg einen Kahn bestiegen, um mit eigener Lebensgefahr durch die Fluthen des Bobers an den Postwagen gelangen zu können. Ihr edles Bemühen wurde mit dem schönsten Erfolge gekrönt: indem sie das erste Mal vier und dann wieder vier Passagiere, worunter zwei Damen, glücklich an das diesseitige Ufer bringen konnten. Das Wasser war indeß noch mehr gestiegen, so daß der zurückgebliebene Kondukteur dem Schicksal auf dem Postwagen überlassen bleiben mußte, bis gegen 10 Uhr die muthigen Fahrmänner es nochmals wagten, auch den Kondukteur zu retten und zugleich das Postgut in Sicherheit zu bringen. Bedeutende Eismassen haben sich theils im Bober selbst, theils auf den Boberwiesen gelagert, wo sie ihren Ruhepunkt gefunden haben, und es ist erfreulich, daß bei dieser großen Gefahr kein Menschenleben in den Fluthen des Bobers seinen Tod finden sollte.

Viele Zeitungen melden von einem landwirthschaftlichen Fest in England: „Den Preis gewann der Ochse des Grafen Spencer, welcher früher als Lord Althorp Finanzminister gewesen, gegenwärtig aber sich von den Geschäften zurückgezogen und ganz der Landwirthschaft gewidmet hat."

Die Bevölkerung der Stadt Brüssel betrug am 1. Januar 1840 106,143 Seelen, die der Vorstädte 38,478. Die Bevölkerung der letzteren hat sich in dem Zeitraume von fünf Jahren um 13,070 Seelen vermehrt, während sie in der nämlichen Zeit in der Stadt nur um 3441 Seelen gestiegen ist.

Den Banquiers Breest, Gelpke und Kuckerling in Berlin ist unterm 9. December v. J. ein acht hinter einander folgende Jahre für den ganzen Preußischen Staat gültiges Patent auf eine nach der eingereichten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete Setzmaschine für Buchdrucker ertheilt worden.

Stadt-Theater.

Freitag den 29. Januar. Letzte Vorstellung der III. Abonn.-Abtheilung: Die Räuber auf Maria-Culm, oder: Die Kraft des Glaubens; historisch-romantisches Gemälde aus der ältern Geschichte Böhmens, in 5 Akten von Heinrich Cuno.

Bekanntmachung.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr ist an dem Zaun auf dem Bernhardiner-Platz ein lebendes ungefähr acht Tage altes Kind in einen grauen Lumpen gehüllt, von einem Mädchen gefunden, und diesem von einem mit einem Mantel bekleideten Manne an Ort und Stelle abgenommen worden.

Der Finderin ist dieser Mann nicht bekannt, und da derselbe die Annahme des Kindes bei der Polizei-Behörde nicht gemeldet hat, so ergeht hiermit die Aufforderung an ihn, dies nachträglich zu bewirken.

Diejenigen aber, welche über die Mutter des Kindes, über die Person desjenigen, welcher der Finderin das Kind abgenommen hat, oder sonst über den Fall Auskunft zu geben im Stande sind, werden ersucht, dem Polizei-Direktorio schleunigst davon Anzeige zu machen.

Posen den 26. Januar 1841.

Königliches Polizei-Direktorium.

Edictal-Citation.

Der Galanterie-Waarenhändler Philipp Piotrowski, welcher sich vor sechs Jahren aus Bromberg entfernt und seit jener Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird auf Grund der von seiner Ehefrau Anna Maria gebornen Meyer zu Bromberg am 4ten Januar d. J. angebrachten Ehescheidungs-Klage, hierdurch vorgeladen, in dem zum mündlichen Verfahren auf den 18ten Mai d. J. Vormittags 11 Uhr in unserm Audienz-Zimmer anberaumten Termine zu erscheinen und über die Gründe seiner Entfernung Auskunft zu geben, widrigenfalls gegen ihn in contumaciam verfahren und seine Ehe wegen böslicher Verlassung getrennt werden wird.

Bromberg den 8. Januar 1841.

Königliches Ober-Landesgericht.

7000 Thaler Courant und 600 Thlr. dergl. sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen und das Nähere hierüber zu erfragen Wilhelmsstraße No. 26. bei G. Förster 2 Treppen hoch.

Feste Preise.

Das Kommissionslager ächt Türkischer Waaren, in Posen am Markt Nr. 58., empfiehlt: Türkischen Rauchtabak, sowohl geschnitten als in Blättern das Pfund zu 1 Thlr., bei Abnahme von größern Quantitäten aber zu 27½ Sgr., verschiedene Tabakspfeifen und Pfeifenröhre, verschiedenartige ächt Türkische seidene Zeuge in ganzen Stücken, ächtes Rosenöl und mehrere andere Gegenstände.

M. Kalischer,

empfiehlt sich mit einer Auswahl von Masken-Anzügen in verschiedenen Charakteren. Wohnhaft im Hause des Hrn. Rauscher, Breslauerstr. No. 40.

Ein gewandter Laufbursche wird sogleich gesucht St. Adalbert 1. im Gasthofe.